



Perspektiven der Ethik [AA1d]

Begleitmaterial zum Video

[Link zum Kanal](#)

[Link zur Strukturübersicht](#)

Zur Unterscheidung nach Tugend-, Pflichten- und Folgenethik noch ein paar Quickfacts, Namen und Fachbegriffe, wenn man mal ein bisschen Auftrumpfen möchte ;-)

Tugendethik - Was gut und richtig ist, lässt sich nicht regeln - von Fall zu Fall kann unterschiedliches Verhalten angemessen sein. Deswegen sind die Befähigung und das Wollen eines jeden, sich in der Gemeinschaft sittlich gut zu verhalten, das entscheidende Kriterium, also seine Tugenden. - Wichtige Vertreter: Sokrates und Aristoteles (zentral die >>Nikomachische Ethik<<), moderner z.B. der Schotte Alasdair MacIntyre (*1929), der mit Traditionen und ihrem Wandel als ethischen Anhalt argumentiert.

Pflichtenethik - Deontologische Ethik (griech. δέον, deon, die Pflicht) - Im Extremfall ein >>moralischer Absolutismus<< z.B. bei der uneingeschränkten Befolgung religiöser Gebote oder einer pazifistischen Einstellung. Auch Immanuel Kant ist Pflichtenethiker, bei ihm geht es um aus der vernünftigen Erwägung abgeleitete Selbstverpflichtungen, deren Sinnhaftigkeit über den Kategorischen Imperativ geprüft werden kann (dafür wird es noch einen eigenen Clip geben; geplant [CA2c])

Folgenethik - Teleologische Ethik (griech. τέλος, télos, das Ziel) oder Konsequentialismus - Ausschlaggebend ist das Abwägen von guten und schlechten Folgen des Handelns. Der Zweck heiligt die Mittel. Der >>Utilitarismus<< fordert den größtmöglichen Nutzen für das Gemeinwohl. Jeremy Bentham, der Begründer der utilitaristischen Ethik definiert: >>Mit dem Prinzip des Nutzens ist jenes Prinzip gemeint, das jede beliebige Handlung gutheißt oder missbilligt entsprechend ihrer Tendenz, das Glück derjenigen Gruppe zu vermehren

oder zu vermindern, um deren Interessen es geht.<< (1798)
Benthams Schüler John Stuart Mill entwickelte das dann weiter, dass man nicht ständig den Nutzensaldo aller Handlungen ausrechnen muss, sondern mit utilitaristischen Überlegungen Regeln finden kann, die normalerweise zum größten Glück der größten Zahl führen sollten.

Literatur | Links

Genauso wie das Leben drehen sich alle großen Erzählungen um richtiges oder falsches Handeln, um Gut und Böse. George R. R. Martins >>Lied von Feuer und Eis<< (engl. >>A Game of Thrones<<) (auch) mit der ethischen Brille zu lesen, kann ich nur empfehlen.

In diesem Sinne zu den ethischen Perspektiven je noch eine kurzweilige Lese- bzw. Theater-Empfehlung:

Tugendethik -> Edmond Rostand: Cyrano de Bergerac (Dem Helden Cyrano helfen alle vorzüglichen Tugenden nichts, weil er sich wegen seiner großen Nase geniert.) Dazu gibt es eine kongeniale Verfilmung mit Gérard Depardieu und exzellenter deutscher Synchronisation; über zwei Stunden großes Kino - durchweg in Versen gesprochen.

Pflichtenethik -> Sophokles: Antigone (Eine äußerst unglückliche Verwicklung zwischen staatsmännischem Pflichtbewusstsein und der emotionalen Seite des Menschseins - der Ursprung vieler anderer Tragödien.) Auch ganz nett in der [to-go-Version](#) vom YouTube-Kanal >>Sommers Weltliteratur to go<<.

Folgenethik -> Slawomir Mrozek: Auf hoher See (Ein schwarzhumoriger Einakter über drei Schiffbrüchige in einem Boot, die entscheiden müssen, wer aufgefressen wird.)

Hintergrund

_der_Gerd ist beseelt vom Unternehmer, Publizisten und Dozenten Gerd Maas, der sich als Lobbyist der Sozialen Marktwirtschaft versteht - Wohlstand, Nachhaltigkeit und Freiheit für alle. www.gerd-maas.de

Die Denkanstöße kommen aus Maas' Publikationen und Vorlesungen sowie seiner Tätigkeit als Leiter der Kommission >>Wirtschaftsethik<< im Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.

© Gerd Maas 2021

Maas Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Konzeption und Organisation mbH

Bäckerzeile 3 b | 83512 Wasserburg am Inn

_der_Gerd@maas-projekt.de | Tel.: 08071 - 510 99 45

[_der_Gerd at home](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [Linkedin](#)